

THE BLIND BEGGAR OF BEDNALL GREEN

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649416134

The Blind Beggar of Bednall Green by John Day & Henry Chettle

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JOHN DAY & HENRY CHETTLER

**THE BLIND BEGGAR
OF BEDNALL GREEN**

Materialien zur Kunde
des
älteren Englischen Dramas

Materialien zur Kunde

des älteren Englischen Dramas

UNTER MITWIRKUNG DER HERREN

F. S. BOAS-BELFAST, A. BRANDI-BERLIN, R. BROTANEK-WIEN, F. J. CARPENTER-CHICAGO, G. B. CHURCHILL-AMHERST, W. CREISENACH-KRAKAU, F. HOLTHAUSEN-KIEL, W. KELLER-JENA, E. KOEPEL-STRASSBURG, H. LOGEMAN-GENT, G. SARRAZIN-BRESLAU, L. PROESCHOLDT-FRIEDRICHSDORF, A. SCHRÖER-CÖLN, A. N. THORNDIKE-EVANSTON, ILL., A. WAGNER-HALLE A. S.

BEGRÜNDET UND HERAUSGEGEBEN

VON

W. BANG

o. ö. Professor der Englischen Philologie an der Universität Louvain

ERSTER BAND

LOUVAIN
UYSTPRUYST

1882

THE BLIND BEGGAR OF BEDNALL GREEN

VON

Henry Chettle und John Day

NACH DER Q 1659 IN NEUDRUCK

HERAUSGEGEBEN

VON

W. Bang

LOUVAIN
UYSTPRUYST

1902
S

YASAKLI
KUTUPHANESİ
YATIRIM

DER
BODLEIAN LIBRARY

ZUM
9. November 1902

81396

VORBEMERKUNGEN.

§ 1. VERFASSER UND ABFASSUNGSZEIT werden uns durch einen Eintrag in Henslowe's *Diary* (ed. Collier, p. 171) bekannt gemacht :

Received of Mr Henslowe, the 26th of May 1600, in behalfe of the Companye, to pay H. Chettle and John Day, in full payment of a booke called the blynd Begger of bednall greene, the some of } V^{ll} X^s

Da sowohl Chettle als Day flotte Arbeiter waren, so wird die Entstehung des Stückes durch diese Quittung höchst wahrscheinlich in die dem 26^{ten} Mai 1600 unmittelbar vorhergehenden Wochen verlegt. Bedenken wir, dass die beiden Verfasser um dieselbe Zeit mit Dekker an der Ausarbeitung des Golden Ass (Hensl., *Diary*, pp. 169-70) beschäftigt waren, so werden wir nicht fehl gehn, wenn wir den Blind Beggar in ca März-Mai setzen, umsomehr als die Dichter in den ersten Monaten des Jahres 1600 auch noch anderweitig für Henslowe thätig waren.

Was die respectiven Anteile der beiden Schreiber anbetrifft, so wird sich die besonnene Kritik vorläufig leider mit einem *ignoramus* begnügen müssen. Immerhin sei auf Fleay, *Biogr. Chron. Engl. Drama*, I, p. 107 verwiesen ¹⁾.

§ 2. QUELLEN. Chettle und Day, die um die Jahrhundertwende inmitten des Londoner Theaterlebens standen und die Bedürfnisse des Publicums ganz vorzüglich kannten und auszunutzen wussten, haben — um von der sie treibenden poetischen Veranlagung und ihrer chronischen Geldnot zu schweigen — als Quellen für ihr recht geschickt « gemachtes » Stück die folgenden benutzt :

a) die Englische Geschichte in den ersten Jahren nach dem Tode Heinrichs des Fünften (Die im Anfang des 5. Actes erwähnte Versöhnung Glosters und Bewfords erfolgte am 12. März 1426; cf. Boswell-Stone, *Shakespeare's Holinshed*, p. 222, Anm.). Derselben

¹⁾ Zu annehmbaren, begründeten Resultaten hoffe ich in meiner kritischen Ausgabe der mit Chettle's Namen verbundenen Werke zu kommen, zu welcher diese Veröffentlichung als Vorarbeit angesehen sein will.

sind entnommen: Henry VI, Gloster, Bewford, Bedford und Ellanor, die dem Theaterbesucher u. a. schon durch die 3 Teile der Shakespeare'schen Bearbeitung des *Henry VI* vertraut waren. Doch haben sich die Verfasser nur in den grossen Zügen an die Geschichte gehalten und im Einzelnen so unabhängig mit ihren Gestalten gewaltet, dass man sie, ohne die Namen, überhaupt nicht erkennen würde¹⁾. Die Entscheidung durch den Kampf im 5. Act wurde vielleicht durch Stowe's Aufzählung von Zweikämpfen vor Henry VI (*Survey of London*, 1598, Farrington Extra; ed. Morley, pp. 352-53) eingegeben.

b. die Ballade *The Beggar's Daughter of Bednall-Green* (Percy's *Reliques of Anc. Engl. Poetry*; ed. Schröer, pp. 364-75), auf die sich eine schwache Anspielung vielleicht schon in Peele's *Old Wife's Tale* (Dyce, ed. *Old Dramat.*, p. 448^b und Anm. 1) befindet, und die meiner Ansicht nach auch Heywood's *Fair Maid of the West* ganz leicht beeinflusst hat²⁾. Momford und seine Tochter Bess sind es, die die Verfasser der Ballade entlehnt haben. Auch hier bearbeiten sie im übrigen ihr Material vollkommen selbständig und machen z.B. aus Henry de Montford, dem ältesten Sohne Simons, der im August 1265 in *the battle on Eveshame plaine* fiel, einen Momford, der Guienne im 15^{ten} Jahrhundert verraten haben soll (vergl. die Bem. zu *ZZ.* 2516 und 2587).

Die übrigen Personen und die meisten Situationen sind, soviel wir wissen, freie Erfindungen der Verfasser. Dass diese, obwohl sie beide unzweifelhaft das Zeug dazu gehabt hätten, kein Meisterwerk zu Stande gebracht haben, erklärt sich wohl am einfachsten aus Day's eignen Worten:

Iltriste: Who is the best poet?

Poetaster: Emulation;

The next, necessity!

(*The Parliament of Bees*, Ch. V.)

Jedenfalls hatte das Stück einen so guten Erfolg, dass Day im Verein mit Will Haughton einen zweiten und dritten Teil zu demselben dichtete, während Chettle die günstige Stimmung des Publikums benutzt zu haben scheint, um seinerseits den *northern Man* (Hensl., *Diary*, p. 205) auf die Bühne zu bringen.

¹⁾ cf. Schelling, *The English Chronicle Play*, New York, 1902, p. 165: Except for the scenes in which Humphrey, Duke of Gloucester, and Cardinal Beaufort play a very undignified and unhistorical part, the drama displays not the slightest basis in even supposed history. Cf. Ward, *Hist. of Engl. Dram. Lit.* 5, II, p. 600. Allerdings nennt auch der Verfasser von H6A, III, 1, 19 den Cardinal lascivious and wanton.

²⁾ Erwähnt wird dieselbe in *The London Chanticleers*, Hazl.-Dods., XII, p. 330.